

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung

Cuxhaven, den 18.9.2010

Übung: 170 Verletzte auf Autotransporter Reederei Wallenius stellt „Havaristen“

„Die heutige Übung hat für das Havariekommando eine große Bedeutung: Die Besatzungen der Schiffe und Hubschrauber, Feuerwehrleute, Notärzte, Rettungsassistenten und auch die Mitarbeiter des Havariekommandos selbst können ihre erworbenen Kompetenzen in der Praxis überprüfen,“ erklärt der Leiter des Havariekommandos, Hans Werner Monsees.

Für die Übung wird angenommen, dass das MV „Fidelio“ auf dem Rückweg von einer Werfterprobungsfahrt nach Hamburg ist. An Bord befinden sich viele Personen, die mit der Erprobung und mit „Restarbeiten“ beschäftigt sind. Während der Fahrt kommt es zu einer Verpuffung, bei der rund 170 Personen verletzt werden.

Verletztendarsteller werden von Schminkteams entsprechend geschminkt (realistische Unfalldarstellung) und auf dem Schiff verteilt. Außerdem werden sich unter ihnen psychisch betroffene Personen, mit den entsprechenden Verhaltensmuster wie Hilfsbereitschaft, Panik o.ä befinden.

Per Hubschrauber und Schiff werden eine Brandbekämpfungseinheit und drei Verletztenversorgungsteams an Bord gebracht. Ihre Aufgabe ist es, den „Brand“ zu löschen und die „Verletzten“ angemessen zu versorgen. Für solche Aufgaben setzt das Havariekommando ausschließlich Einsatzkräfte ein, die speziell für die Aufgaben auf See vorbereitet wurden. „Unsere Einsatzkräfte durchlaufen zahlreiche Lehrgänge und Trainings bevor sie fit sind für den maritimen Einsatz,“ sagt Hans-Werner Monsees „Mit den einmal erworbenen Fähigkeiten geben wir uns jedoch nicht zufrieden, sondern überprüfen sie regelmäßig in Übungen, wie heute auf der Elbe,“ so Monsees weiter.

Den „Havaristen“ stellt das MV "Fidelio", ein so genanntes LCTC (Large Car Truck Carrier) Schiff der Reederei Wallenius dar.

„Wir haben keinen Moment gezögert, als wir gefragt wurden, ob wir uns an der Übung beteiligen wollen, denn Wallenius stellt bei allen seinen Tätigkeiten höchste Ansprüche in Bezug auf Qualität, Sicherheit und Umwelt“ sagt Peter Jodin, Safety Manager/DPA Wallenius Marine.

„Diese ist eine besondere Übung, die uns unschätzbare Erkenntnisse und Erfahrungen über sehr komplexe Situationen vermittelt, die wir an den Rest unserer Flotte weitergeben werden, die wir aber hoffentlich niemals nützen müssen,“ fügt Jodin hinzu.

Nautische und medizinische Gründe verhindern eine Weiterfahrt der „Fidelio“ nach Hamburg. Das Schiff macht in Wedel (Schleswig-Holstein) fest. Dort sorgen Rettungskräfte aus Schleswig-Holstein und Hamburg dafür, dass die "Verletzten" zügig und sicher ärztlich weiter versorgt werden. Hierzu wird ein Behandlungsplatz aufgebaut und betrieben.

Insgesamt 600 Einsatzkräfte sind an der Übung auf dem Schiff und an Land beteiligt.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170

Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung

Cuxhaven, den 20.9.2010

Positives Fazit nach Havariekommandoübung

Zusammenarbeit mit Reederei und Einsatzkräften hat gut funktioniert

„Wir sind sehr zufrieden. Die Übung seeseitig ist gut gelaufen. Bei den Einsatzkräften, die vor Ort waren, hat man gesehen, dass die intensive Ausbildung der letzten Jahre gut gegriffen hat,“ beurteilt Hans-Werner Monsees die Übung mit mehr als hundert Verletzten am vergangenen Samstag.

Über Details wird in einer Nachbereitung Ende Oktober gesprochen werden.

„Es hat sich aber gezeigt, dass bei so einer großen Anzahl von Verletzten fünf Notärzte zuwenig sind. Umso wichtiger ist es, dass der schnelle Transport per Hubschrauber zum Schiff gesichert ist. Während der Übung hatte ein Hubschrauber zunächst technische Probleme, Ersatz stand nicht zur Verfügung. So hat sich der Transport der Verletztenversorgungsteams verzögert,“ so Monsees weiter.

Für die Übung war angenommen worden, dass das MV „Fidelio“ der Reederei Wallenius auf dem Rückweg von einer Werfterprobungsfahrt nach Hamburg ist und sich an Bord viele Personen befinden, die mit der Erprobung und mit „Restarbeiten“ beschäftigt sind. Für den Kapitän und die Besatzung der „Fidelio“ war das die erste Übung dieser Art: „Ich möchte niemals so ein Unglück erleben. Falls es aber doch passieren sollte, weiß ich jetzt, dass mit den Einsatzkräften des Havariekommandos schnell professionelle Hilfe geleistet wird“, fasst Kapitän Torsten Bengtsson seinen Eindruck von der Übung zusammen.

Die mehr als hundert Verletzten waren von Freiwilligen dargestellt worden, die von Schminkteams realistisch hergerichtet worden waren. Ihren Einsatz lobt Yvonne Blunk, Fachbereichsleiterin Verletztenversorgung und Brandbekämpfung, noch einmal besonders: „Die Verletztendarsteller waren mit unglaublichem Engagement dabei. Ihre Darstellung war sehr realistisch. Das ist wichtig, damit ein hoher Druck auf die Einsatzkräfte aufgebaut werden kann.“

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170

Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de